



Miniramp als Eigenbau

FRUTIGEN In der Sommerprojektwoche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) Niesen haben Jugendliche spontan und mit viel Einsatz einen lang gehegten Wunsch in die Tat umgesetzt.

Am ersten Tag der Sommerprojektwoche brachte Andrej Witschi die Idee «Miniramp» ein. «Die Idee war schon lange da, jetzt hatte ich endlich Zeit – und die OKJA auch», meint er zu seiner Motivation. Anleitungen aus dem Internet wurden verglichen: Wetterfest und kostengünstig sollte die Rampe werden und dazu für unterschiedliche Vehikel befahrbar sein. Ein Plan wurde erstellt: 3 Meter breit, 7,5 Meter lang und 1 Meter hoch sollte die Anlage werden. Der Fahrbelag stellte die grösste Herausforderung dar. «Das Material aus den Inter-

netanleitungen funktionierte bei uns leider nicht», meint Andrej Witschi.

100 Arbeitsstunden investiert

Über drei Wochen hat Andrej Witschi geplant und gebaut, andere Jugendliche halfen da und dort mit. «Einiges mussten wir einfach ausprobieren, anderes konnte uns Simeon Gehri von der OKJA zeigen.» Das Material konnte alles bei lokalen Firmen bezogen werden. Die Firmen stellten Werkzeuge zur Verfügung oder kamen vorbei, um die beste Lösung zu finden. Etwa hundert Arbeitsstunden durch Jugendliche und 2000 Franken Materialkosten durch die OKJA Niesen wurden investiert. Nutzungsregeln und Abfallbehälter wurden aufgestellt, und mit den Anwohnern besteht ein Austausch.

«Der Fahrbelag ist leider noch nicht ideal», meint Andrej Witschi zum Resultat. Er tauscht sich zurzeit mit Kunststoffverarbeitern und erfahrenen Skateparkbauern über eine kostengünstige und wetterfeste Lösung aus. «Letztlich darf die Fahrbahn auch nicht zu glatt sein», ergänzt er und deckt die Miniramp mit einer Blache zu. Seine Erfahrungen will Andrej weiter nutzen: Ideen für weitere Elemente sind vorhanden, und vielleicht braucht es ja an anderen Standorten im Kandertal ähnliche Anlagen.

PRESSEDIENST OKJA NIESEN

Aktuell ist die Miniramp hinter dem Jugendraum «Secondroom» in Frutigen platziert. Bei Fragen zur Nutzung gibt Simeon Gehri von der OKJA Niesen gerne Auskunft.



7,5 Meter lang, 3 Meter breit: Die Halfpipe für Skateboarder und Co. entstand in etwa drei Wochen.

BILD ZVG / OKJA NIESEN